

B. Braun und Uni Kassel sind jetzt enge Partner

Kooperation soll neue Ergebnisse für die Forschung bringen

VON CLAUDIA BRANDAU

MELSUNGEN/KASSEL. Die B. Braun Melsungen AG und die Universität Kassel haben eine Vereinbarung über eine strategische Partnerschaft geschlossen. In den nächsten fünf Jahren soll die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Unternehmen ausgebaut werden, damit beide Parteien in Hinblick auf Forschung, Personalentwicklung und Nachwuchsförderung mehr voneinander profitieren können.

Dr. Heinz-Walter Große, Vorstandsvorsitzender der B. Braun AG, und Professor Rolf-Dieter Postlep, Präsident der Uni Kassel, unterzeichneten die Vereinbarung in den Melsunger PfiEFFwiesen.

Dreh- und Angelpunkt des Vertrages ist das neue, in den Räumen der Uni angesiedelte Anwendungszentrum Kunststoffverarbeitung. Dort, so Heinz-Walter Große, gehe es um die Fragen der Verwert- und Verwendbarkeit von Forschungsprozessen – und damit um wissenschaftliche Erkenntnisse, von denen sowohl die Praktiker von B. Braun als auch die Forschenden der Uni Kassel profitieren sollen.

Die enge Zusammenarbeit gebe wichtige Impulse, ermögliche das Umsetzen vieler Ideen und erfülle zudem die Aufgabe der Universität, nicht nur Forschung und Lehre, sondern auch den Wissenstransfer voran zu bringen, sagte Professor Rolf-Dieter Postlep.

Die Arbeit im gemeinsamen Anwendungszentrum dreht sich um eines der wichtigsten Materialien bei B. Braun: um Kunststoff. Es komme dem Unternehmen zugute, dass die Uni den Fokus auf den Sonderforschungsbereich Werkstofftechnik lege, sagte Postlep. Die Zusammenarbeit mit dem Melsunger Unternehmen solle diesen Bereich aufwerten, sein Profil schärfen.

Auch die B. Braun AG setzt viele Erwartungen in die enge Kooperation. Das Melsunger Unternehmen will in absehbarer Zeit weltweite Maßstäbe in der sicheren Infusionstherapie setzen. Der Versuchsbetrieb im Kasseler Zentrum startet im Herbst. **ZUM TAGE, HINTERGRUND, 2. SEITE**